

### **ZFA veröffentlicht Risikoindikatoren für den österreichischen Zertifikatemarkt**

- **Fakten zeigen, dass Anleger Zertifikate größtenteils zur Risikoreduktion nutzen.**
- **Der volumengewichtete Gesamtrisikoindikator liegt aktuell bei 2,53 auf einer Skala von 1 (niedrigstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).**

Wien, 9. Jänner 2026

Das Zertifikate Forum Austria (ZFA) ergänzt seine Marktstatistik ab sofort um Risikoindikatoren, die gemeinsam mit dem Marktvolumen quartalsweise veröffentlicht werden. Damit wird erstmals transparent ausgewiesen, welchen Risikoklassen die in Österreich ausstehenden Zertifikate und Zinsprodukte zugeordnet sind – sowohl für einzelne Produktgruppen als auch für den Gesamtmarkt.

Das per Ende September 2025 in Zertifikaten und Zinsprodukten veranlagte Volumen befindet sich mit EUR 17,2 Mrd. auf einem neuen Höchststand, davon entfallen EUR 11,2 Mrd. auf die vier Mitglieder (Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG, UniCredit Bank Austria AG und Vontobel) des Zertifikate Forum Austria. Der aktuelle volumengewichtete Risikoindikator für den österreichischen Zertifikatemarkt (ZFA-Mitglieder) beträgt 2,53 auf der siebenstufigen SRI-Skala, wobei über 60 Prozent des Volumens in Produkten mit den beiden niedrigsten Risikoklassen (SRI 1 & 2) veranlagt sind. Zur Einordnung: Aktien großer europäischer Unternehmen gehören größtenteils den Risikoklassen 5 und 6 an, während Aktienfonds und Aktien-ETFs, die sich an breit gestreuten internationalen, regionalen oder nationalen Aktienindizes orientieren (wie etwa MSCI World®, EURO STOXX 50® oder DAX®), zumeist den Risikoklassen 4 und 5 zugeordnet sind.

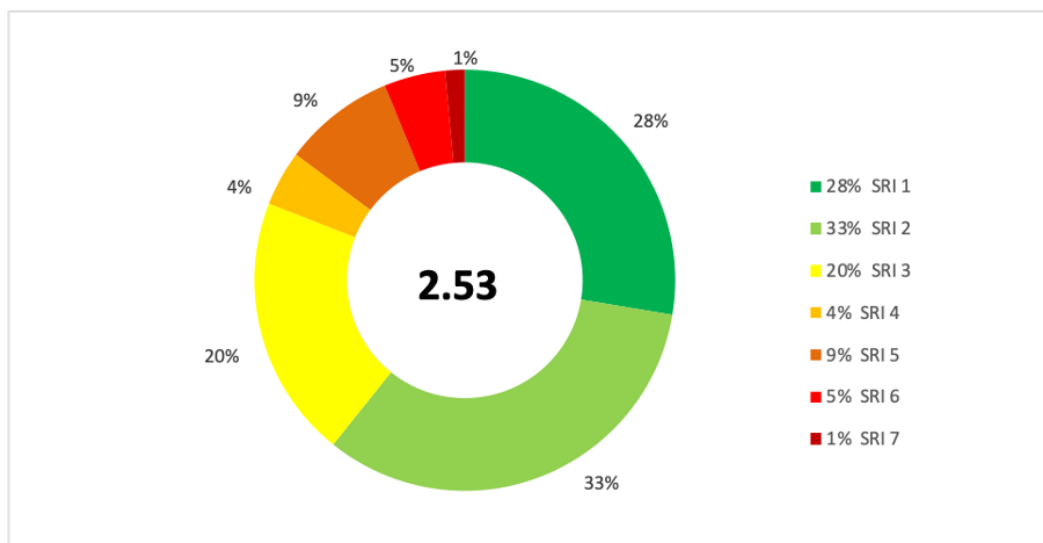
„Mit diesen Kennzahlen machen wir das Risikoprofil des österreichischen Zertifikatemarktes erstmals auf aggregierter Ebene messbar und vergleichbar. Die Zahlen zeigen, dass heimische Anleger auf Zertifikate setzen, die das Risiko im Vergleich zu einem Direktinvestment in den Aktienmarkt deutlich reduzieren“, sagt Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria.

„Der quartalsweise Risikoausweis schafft zusätzliche Transparenz darüber, wie sich das investierte Volumen über die Risikoklassen verteilt und welche Produktgruppen den Markt prägen. Das erleichtert die Einordnung von Zertifikaten im Kontext anderer Anlageformen und stärkt die sachliche Diskussion über Chancen und Risiken“, ergänzt Heike Arbter, Aufsichtsratsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria.

SRI: EU-Standard zur Einordnung und Vergleichbarkeit von Risiken bei strukturierten Produkten

Der Summary Risk Indicator (SRI) ist ein in der EU-Regulierung standardisierter, gesetzlich definierter Risikoindikator für sogenannte PRIIPs-Produkte („Packaged Retail and Insurance-based Investment Products“), zu denen auch Zertifikate zählen. Seit 2018 ist der SRI Bestandteil des Basisinformationsblatts (BIB bzw. KID) und muss von Emittenten unter anderem für strukturierte Wertpapiere ausgewiesen werden. Der SRI fasst das Gesamtrisiko eines Produkts in einer Zahl von 1 (niedrig) bis 7 (hoch) zusammen. In die Einstufung fließen zwei Komponenten ein: (1) das Marktrisiko des Auszahlungsprofils sowie (2) das Kredit- bzw. Emittentenrisiko, also die Bonität des emittierenden Finanzinstituts.

### Darstellung des österreichischen Zertifikatemarktes nach SRI-Kennzahlen Q3/2025



(Quelle: [infrontquant.de](https://infrontquant.de) auf Basis von den ZFA-Mitgliedern gemeldeter Zahlen)

---

#### Hinweis für Rückfragen:

Zertifikate Forum Austria

[office@zertifikateforum.at](mailto:office@zertifikateforum.at), <http://www.zertifikateforum.at/>

Das ZFA wurde 2006 von den führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten zur Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich gegründet. Der Verein informiert über Zertifikate, schafft Transparenz und Ausbildung und vertritt die regulatorischen Interessen der Zertifikatebranche. Das Zertifikate Forum Austria ist Mitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA, der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.